

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

299 (30.10.1940)

Das Wartheland - ein Jahr danach

Eine neue Ordnung gewinnt Gestalt und Form - Eindrücke zwischen Posen und Litzmannstadt

Von unserem in das Wartheland entsandten Pö.-Sonderberichterstatter

Im Osten, Ende Oktober.
 Von Litzmannstadt kommend, dem südlichen Ende des Warthegaus, haben wir nach einer mehrtägigen Fahrt durch eine weite, flache Landschaft, in der das flüchtige Grün der ersten Saat die Felder bereits zu färben beginnt, bei Neu-Weißhof die frühere deutsch-polnische Grenze erreicht. Ein kurzer Aufenthalt - dann voll der Zug weiter ins Land... Vor einem Jahr noch war es anders. Damals hielt er über eine halbe Stunde, obwohl doch die alte Grenze schon acht Wochen zuvor hinter sich gelassen hat, das war also ein geradezu lächerlicher Aufenthalt, der seinem praktischen Zweck diente, weder einem Maschinenwechsel, noch einer Uebernahme anderer Personalien. Aber dieser Aufenthalt, der fastlich nicht mehr notwendig war, war ja in den weiteren Fahrplan des Zuges mit einbezogen und damit nicht einfach wegzutreiben. So wirkte die alte Ordnung, obwohl ihre Träger schon längst verwunden waren, durch ihre eigene, stille Existenz noch weiter - ein geringfügiger, aber doch überaus instruktiver Beweis dafür, daß sich ein Zustand nicht unmittelbar in einen anderen überführen läßt, daß etwa, was durch Brauch und Gewohnheit tief in den Alltag unserer Handlung geworden, nur langsam Schritt um Schritt abgebaut werden kann.

Unordnung wird liquidiert

Der Warthegau stand vor einem Jahr vor dieser Aufgabe, eine alte Ordnung zu liquidieren, nach dazu eine von jener Art, die im wesentlichen Unordnung war. Zwar waren die Deutschen unumgängliche Beherrscher dieses Landes, die polnische Macht lag darübereingeworfen am Boden, was aber noch nicht bezweifelbar war, daß die polnische Kultur und die polnische Wirtschaft, der polnische Staat und die polnische Entwicklung, das alles muß man berücksichtigen, will man die Aufgabe dieses Jahres so recht zu würdigen wissen.

Zugegeben: Auch damals, bei der Amtseinführung Greifers, verstand die Gauhauptstadt Posen einen fast "deutschen" Eindruck zu machen. Aber dieser Eindruck beschränkte sich doch gewissermaßen auf die Hauptstraßen, auf die Innenstadt und die Schloßpartien, die polnische Initiative noch geschaffen hatte. In den Nebenstraßen herrschte noch die alte Unordnung, dort verband sich auch allerlei lichtscheues Geklingel, dem nur die aufgeschätzten Seitengewehre der patronisierenden Pösten Respekt einflößen konnten.

Im deutschen Posen

Wie anders jetzt nach einem Jahr! Posen ist eine deutsche Stadt geworden. Schon die Fahrt dahin ist eine andere geworden. Von Geschäften und Bahnhofsunterständen grüßen Patienten, Bauern pflegen ihre Acker, keine abgewandten Blicke mehr, wohl aber zahlreiche Arbeitskolonnen. Trotzdem ist man überrascht, wenn man in Posen den Bahnhof verläßt. Ausschließlich deutsche Worte, deutsche Anschriften, deutsche Waren, und vor allem jener reibungslose Fluß des gesammelten Verkehrs, dessen Methodik am härtesten die deutsche Einwirkung verriät.

Das Leben der Deutschen hat inzwischen jene Selbstverständlichkeit angenommen, die das höchste Kennzeichen für die Durchsetzung des ganzen Landes ist. Der deutsche Teil der Bevölkerung beherrscht die Straße und den Verkehr, in seiner Hand befinden sich die wichtigsten und größten Geschäfte, alle Postämter und Poststellen, alle öffentlichen Stellen, alle Schulen und alle anderen öffentlichen Einrichtungen. Entscheidend dabei: es sind nicht nur Uniformierte, auch der zivile Sektor hat bedeutend an Stärke gewonnen. Viele Beamtenfrauen sind ihren Männern nachgezogen, die katholischen Familien bilden ein reges gesellschaftliches Element, und die Kinder haben ihre Schulen - es besteht kein Unterschied mehr gegenüber dem Leben "zu Hause". Allerdings sind dieser Entwicklung zunächst noch einige Grenzen gesetzt. Es fehlt an Wohnungen, jedenfalls an solchen, die deutschen Familien zugemutet werden können. Ein etwaiges Wohnbauprogramm, das gleich nach dem Krieges verwirklicht werden soll, wird in dieser Richtung Abhilfe schaffen.

Ein gut Teil des gesellschaftlichen Lebens konzentriert sich also noch auf die Dörfer. In

den großen Speiserauflagen ist abends jeder Tisch besetzt. Die Mundarten aller deutschen Gauen schwirren durcheinander. Lange und hitzige Diskussionen sind an der Tagesordnung. Man sieht dabei hart vom Leder und nimmt, wenn notwendig, kein Blatt vor den Mund. Aber solche Gegenständlichkeiten berühren nie die persönliche Sphäre, sie sind freies sachlicher Natur und entspringen dem Bestreben, in die Größe und fast unfaßbare Vielfalt der Aufgaben Ordnung und Methode zu bringen. In einem aber sind sie alle gleich, die Männer, die sich hier erheben: in ihrem beispiellosen Unternehmungsgeist, in der Frische ihres Arbeitstempes und in der feinen Grenzen kennenden Eingabe an ihre Aufgabe, die auch ein hartes Zupacken kennt, wo die Umstände es erfordern. Art und Wesen ihres Auftretens, der geschickten in feiner Stellung als Danziger Senatspräsidenten und gekrönt im Volkstumskampf des Ostens, den er von Jugend an kennt, ein elastischer, unkonventioneller Geist ist, spiegelt sich in seinen Mitarbeitern gleichsam wider.

Erfolge auf dem Lande

Fürder aller Arbeit wird auch auf dem Lande sichtbar, wo sie - weniger deutlich vielleicht - sich ebenso wirksamer Erfolge rühmen können. Trotz der Beschränkungen, die der Krieg in manchen aufzulegen, trotz großer Schwierigkeiten, die sich auf allen Gebieten ergeben, trotz der schlechten Verkehrs- und Nachrichtenverhältnisse, trotz des Zwanges, auch die Polen stark in die Arbeit einzuziehen, ist das Wartheland auf dem besten Wege, die Kornkammer des Reiches zu werden. Der nicht unwesentlichen Ertragssteigerung dieses Jahres wird eine weitere, noch größere im nächsten folgen. Die Seidlung allerdings, die nach dem Krieg alle Kräfte in Anspruch nehmen wird, muß sich zunächst - vom Einfluß der aus dem Baltikum, aus Ostpreußen und Westpreußen heimkehrenden Rückwanderer abgesehen - mit einer mehr

theoretischen Grundlegung begnügen. Immerhin sind in diesem Jahre bereits zahlreiche Erfahrungen gesammelt, deren schönes Ergebnis wohl das war, daß sich die deutschen Zielsetzungen mit einer wahren Inbrunst ihrer neuen Arbeit widmen, daß die Verpflanzung von einem Boden in den anderen ihnen nichts von jener geheimnisvollen Beziehung zur Scholle genommen hat, die den deutschen Bauern überall auszeichnet. So haben sich Polonier schnell ihrer neuen Heimat erschlossen. In langen Trecks, die vierzig, fünfzig und mehr Wagen stark waren, zogen sie am "Tag der Freiheit", dreißig, vierzig Kilometer weit in die Kundegebung der Kreisstädte, Posen und Wagnen festlich geschmückt, mit Grün bekränzt und Fahnenkreuzwimpeln besetzt - gemeindefreie, wie sie angeordnet sind, alle aber voller Gläubigkeit und tiefem Vertrauen zu ihrem Schicksal.

Große Pläne in Litzmannstadt

Aber der Reichsgau Wartheland besteht ja nicht nur aus der Gauhauptstadt Posen und dem flachen, fruchtbaren Land - er besitzt auch eine große Industrie - die Litzmannstädter Textilindustrie und mit ihr eine zweite Großstadt, die für keine wirtschaftliche und politische Entwicklung von hoher Bedeutung ist, zumal in psychologischer Hinsicht: das Litzmannstädter deutsche Unternehmertum stellt auch heute noch ein außerordentlich aktives Element dar, das sich mit bemerkenswerter Tatkraft den neuen Aufgaben angepaßt hat. Das die großen Werke, zum großen Teil bereits modernisiert, wieder voll arbeiten, sei nur am Rande erwähnt. Im Wartheland selber hält man es für eine Selbstverständlichkeit, obwohl es auch dazu eines unerhörten Einsatzes an Arbeit, Mut und Mäandern bedürfte - man vertritt lieber von Plänen, die der Zukunft Bild gestalten sollen. Und es sind



Das erste Originalbild von den Ueberflchwemmungen in Katalonien. Bild ist eine überflchwemmte Straße der von der Hochwasserflutkatastrophe ebenfalls schwer heimgeschlagenen Stadt Litzmannstadt.

wahrlich keine geringen Pläne! Schon ist eine der modernsten Zellwollfabriken Europas eröffnet, und nicht unmontiert wird Gauleiter und Reichshauptstadter Greifer in seiner Rede am "Tag der Freiheit" auf die Möglichkeit einer großen Auswertung des Kartoffeltroues hingewiesen haben. Die tätige Unrast, die aus all dem spricht, gibt auch dem Litzmannstädter Stadtbild seine besondere Note - befreit von den Pumpengestalten des "Lodzer Indentums", das man in seine eigenen Bezirke vertrieben hat, ähneln es heute durchaus dem einer mittleren deutschen Industriestadt.

Oberleutnant Schürmeyer hat als Flugzeugführer und Staffelführer einer Aufklärungsgruppe ausgezeichnetes für die Vorbereitung und Durchführung der Kampfhandlungen in Polen, Norwegen, Holland-Belgien, Frankreich und England geleistet. Trotz ständiger feindlicher Abwehr und unter schwierigen Wetterverhältnissen hat er seine Fernflüge durchgeführt und der Führung Aufklärungs-ergebnisse von entziffernder Bedeutung bringen können. Die Auszeichnung dieses tapferen, immer einflussbereiten Offiziers und vorbildlichen Führers seiner Staffel ist neben der verdienten Belohnung für seine persönliche Leistung eine Anerkennung der Fernaufklärer, die allein auf ihr Können und ihre Willenskraft gestellt sind, wenn sie ihre schwere Aufgabe erfüllen.

Leutnant Illg hat sich auf vielen erfolgreichen Feindflügen als Beobachter eines Kampfflugzeuges durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Seine unangewöhnliche Entschlossenheit und beispielhafte Tatkraft zeigten sich besonders bei einem von seiner Staffel durchgeführten Zielangriff auf den Feindhafen und das Nachschublager Kenlen. Bei diesem Angriff, der in zehn Meter Höhe erfolgte, wurde der Flugzeugführer tödlich verwundet. Der damalige Oberfeldwebel Illg, der noch wie ein Flugzeug getrieben hatte, ergriff blühend mit der einen Hand das Steuer, auf das der Flugzeugführer gefallen war, zog das Flugzeug höher, während er gleichzeitig mit der anderen Hand die restlichen acht Bomben auslöste. Der am Stobrand aufgeschellten Ballonbombe ausweichend und auf die Seidmilitre von London auflegend, entzog er sich durch Kurven dem lebhaften Flakfeuer. Nachdem der gefallene Flugzeugführer mit großer Mühe aus dem Führeris gehoben war und Oberfeldwebel Illg den Platz eingenommen hatte, fakte er den kühnen Entschluß, den Heimflug anzutreten, der ihm trotz mehrmaligen Angriffes feindlicher Jäger und eines erneuten Ueberfalles englischer Flakartillerie an der Küste gelang. Oberfeldwebel Illg wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Leutnant befördert.

Ehrung des Fliegerhelden Voelcke

* Dessau, 29. Okt. Am Montag waren die Kameraden vom Kampfflugzeug B o l d e aus ihrem Feldflughafen von der Front nach Dessau gekommen, um am 24. Todesstag des Voelcke am Grabe des am 28. Oktober 1916 in Frankreich gefallenen erfolgreichen Fliegerhauptmanns des Weltkrieges in stillem Gedenken zu verweilen. Schon früh am Morgen war ein Ehrenbesuch anwesend und das Grab wurde geschmückt. Die Stadt Dessau ließ einen Kranz niederlegen. In den Mittagsstunden schritt eine Offiziersabordnung mit der dritten Mutter des Fliegerhelden zum Grabe, um einen Kranz niederzulegen, der schlicht die Worte trägt: "Kampfflugzeug B o l d e".

Auszeichnung tapferer Fliegeroffiziere

Sechs neue Ritterkreuzträger in der Luftwaffe - Wieder ein Badener unter den Ausgezeichneten

DR. Berlin, 29. Okt. Der Führer und Oberste Weisungsbefehlshaber der Wehrmacht verlieh am Vorkriegsabend des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes:

- Oberst v. Chamier-Glisczinski, Kommandeur eines Kampfflugzeuges;
- Oberleutnant Kossch, Kommandeur einer Kampffliegerschwadron;
- Hauptmann Luz, Kommandeur einer Kampffliegerschwadron;
- Oberleutnant Köstler, Staffelführer in einer Kampffliegerschwadron;
- Oberleutnant Schürmeyer, Staffelführer in einer Aufklärungsgruppe;
- Leutnant Illg, in einem Kampfflugzeug.

Oberst v. Chamier-Glisczinski hat seit Beginn des Krieges seine Schwadron mit vorbildlich persönlichem Einsatz zu hervorragenden Erfolgen geführt. Die Weisungen des Oberbefehlshabers sind mit folgenden Gefechtsnamen verbunden: Kampf um Dirschau, um Narew-Uebergänge, an der Weichsel, um Praga, Modlin und Warschau, Durchbruch durch die südlichsten Befestigungen und die Ardennen, Erzwingung des Maas-Ueberganges, Verfolgungskämpfe bis zur Diefel-Alise, Angriff auf die Flugplätze um Paris, Einsätze gegen Dünkirchen, Dünede, Meerbrügge, Thourout, Durchstoß auf der Südfront bis zur Schweizer Grenze.

Auch die rollenden Angriffe auf England sehen das Geschwader des Obersten von Chamier-Glisczinski in vorderer Kampfront. Wirkungsvoll waren die Einsätze gegen Flugzeugwerke und Flugplätze und besonders gegen London. Auf einem der Flüge gegen London hat die Befehlsgruppe des Kommandeurs ein Flugzeug mit drei Spitfire durch Abschuss von zwei der englischen Jäger abgewehrt. Im ganzen hat das Geschwader 42 Siege in der

Luft erfochten und 70 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Diese Erfolge des Verbandes sind nicht zuletzt auf den persönlichen Einsatz und die muthdurchdrachte Führung des Geschwader-Kommandeurs zurückzuführen.

Oberleutnant Kossch hat seine Kampffliegerschwadron seit Ausbruch des Krieges von Erfolg zu Erfolg geführt und hat seinen Befehlshaber stets ein leuchtendes Beispiel mannhafte Mutes gegeben. Besonders erfolgreich waren die Einsätze der Gruppe gegen den Flugplatz Albert Wauhs, gegen die Voies-Werke, das Hauptflugzeugamt Paris-Montere, gegen die Hafenanlagen von Le Havre, Cherbourg, Brest, Vortent und Bordeaux. 30 Flugzeuge konnte die Gruppe am Boden zerstören. - Bei den Angriffen gegen England hat Oberleutnant Kossch trotz härtester Jagdabwehr mit verbissener Entschlossenheit seine Gruppe gegen das ihr zugewiesene Ziel geführt. Obwohl bei einem Angriff auf London seine Kettenflugzeuge außer Gefecht gesetzt waren, er selbst durch zwei Schuler-Streichschüsse verwundet war, setzte er unbeirrt seinen Angriff weiter fort, bis auch ihm der Motor zertrümmert wurde. Nachdem er seine Bomben auf den Südturm Londons abgeworfen hatte, gelang es ihm trotz härtester feindlicher Jagdangriffe, das beschädigte Flugzeug im Heimalhafen zu landen.

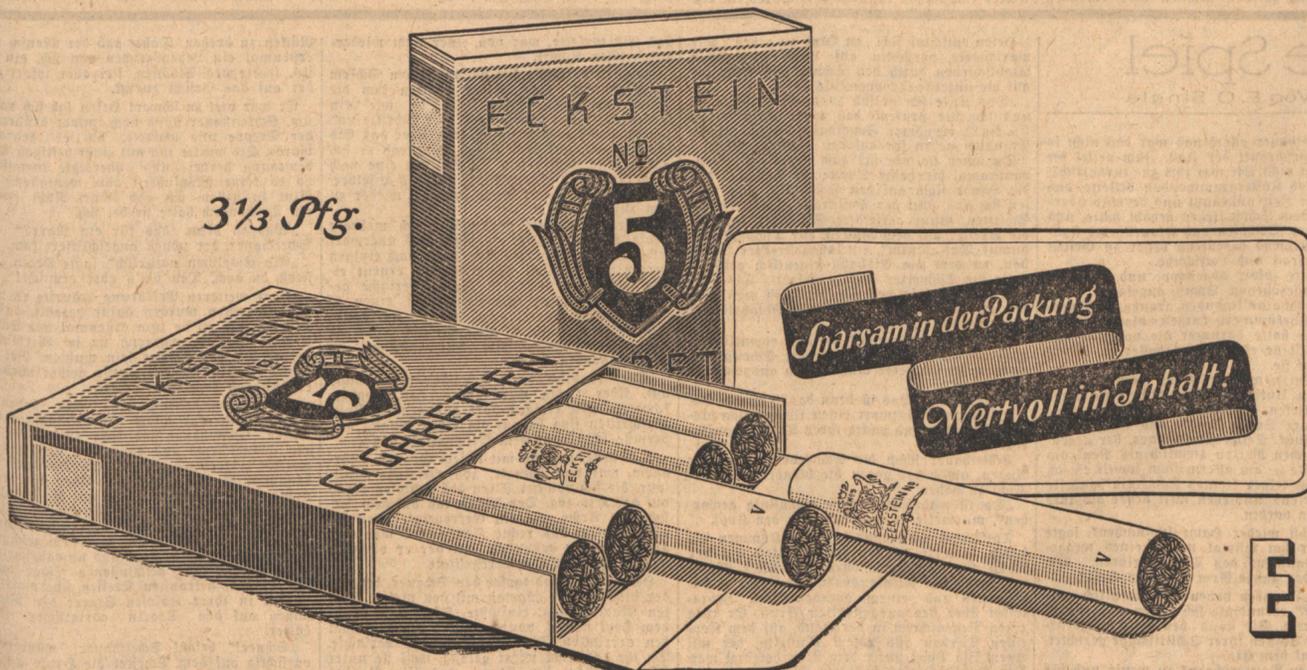
Hauptmann Luz hat nach überaus erfolgreicher Staffelführung als junger Oberleutnant eine Gruppe übernommen und diese trotz seiner Jugend hervorragend geführt. Nur seinem rüchsigsten persönlichem Einsatz und seinem Führungsgeschick ist es zu verdanken, daß er seine Gruppe stets ohne Verluste, trotz einer feindlichen erheblichen Ueberzahl von Jägern nach Hause bringen konnte.

Er war gegen Polen, über der Deutschenucht, über Dänemark und Norwegen, im

Westflug und gegen England eingesetzt. Die härtesten Kämpfe hatte Hauptmann Luz an der Spitze seiner Staffel über Dünkirchen zu bestehen. Entziffernde Erfolge erzielte er als Staffelführer gegen Geleitzüge, die Funkstelle, die Flugplätze Grovdon, Biggin-Hill und die Küstenbefeestigungen von Dover und Folkestone. Als Gruppenkommandeur konnte er wirkungsvolle Angriffe durchführen. Seinen wohl insbesondere der gelungenen Angriff seiner Gruppe auf eine Flugzeugfabrik in Southampton zu verdanken, der zu nachhaltiger Zerstörung des Werkes führte.

Hauptmann Martin Luz wurde am 10. März 1918 zu Mannheim als Sohn eines Ingenieurs geboren. Er besuchte das Gymnasium und Realgymnasium zu Mannheim und erlangte auf dem Realgymnasium das Reifezeugnis. 1934 trat er als Fahnenjunker in das Jägerbataillon ein und wurde am 1. Dezember 1935 als Oberfähnrich in die Luftwaffe versetzt. Nachdem er am 20. April 1936 zum Leutnant befördert war, wurde er nach verschiedenen Kommandos als Flugzeugführer ins Jagdgeschwader "Nachtjäger" versetzt. Als Freiwilliger der Legion Condor nahm er an den Kämpfen in Spanien teil, wurde am 1. Februar 1939 zum Oberleutnant befördert und erhielt in Anerkennung besonderer Leistungen ein vorgezogenes Dienstalter. Am 6. September 1940 wurde er zum Hauptmann befördert und gleichzeitig zum Gruppenkommandeur ernannt.

Oberleutnant Köstler hat sich als Staffelführer ausgezeichnet und konnte einen Erfolg von außergewöhnlichem Ausmaß erzielen. Er führte einen Angriff auf ein englisches Flugzeugwerk durch und erzielte mehrere Volltreffer in den ausgedehnten Montagehallen des Werkes, die die Herstellung und Verladung eines der wichtigsten Werte der feindlichen Flugzeugindustrie herbeiführten.



Die treue Freundschaft
 die der Kenner einer gepflegten Zigarette seiner ECKSTEIN hält, wird erwidert durch die Qualitätstreue dieser Zigarette. ECKSTEIN verzichtet zugunsten der hohen Tabakqualität auf eine kostspielige Verpackung.

Eckstein

Russische Agenten holten Badener aus Schwarzem Meer

Ihre Nachfahren kehren mit den Bessarabiendeutschen in die Heimat zurück

Unter den Tausenden, die in diesen Tagen mit dem großen Tross aus Bessarabien nach einer neuen Heimat innerhalb der Grenzen des Großdeutschen Reiches unterwegs sind, befinden sich auch viele Nachkommen von Badenern, die nach 1800 nach dem Gebiet um das Schwarze Meer ausgewandert waren.

Seit noch unter den Russlanddeutschen außerhalb Bessarabiens links des Dnjepr, im Großliebentaler Bezirk, im Kutschurgauer und Welfenauer Gebiet. Auf der badischen Seite drüben eine neue Staatsaufgabe, höhere Holz- und Salzpreise, strengste Strafen für Holzfrevel und für verärmte Zahlen von Geschäftsgeldern, die Erzeugerpreise waren niedrig, die Lebensmittelpreise hoch, und Geldmangel herrschte zu allem. Manche Familien konnten sich einfach nicht mehr ernähren. Es war eine richtige Grenzlandnot, die damals Baden erlebte.

Namentlich in den Jahren 1808 und 1809 wanderten darum viele Familien vor allem aus den Bezirken Bühl, Rastatt, Ettlingen, Forstheim, Karlsruhe, Bretten, Wiesloch, Sinshheim, Bruchsal und Ofenbürg aus nach Bessarabien, wofür zwischen 1814 und 1842 allerdings in der Wehrzahl Deutsche aus Württemberg, Preußen und Polen wanderten. Unter den ersten Siedlern, die die Siedlungen in Bessarabien gründeten, konnten jedenfalls badische Familien noch nachgewiesen werden, und zwar in Borsodino 9 Familien, in Borsodonyi 6, in Raskab 2, in Kiskis 14, in Leipsig (gegründet 1815) 6, in Sorata 2 und in Wittenberg (gegründet 1814) vier.

Männer unter 20 haben es leichter

Die Unbedenklichkeitsbescheinigung durch Wehrbezirkskommando und Arbeitsdienst-Wehramt

Vertreter zur Volljährigkeitserklärung, den Nachweis der deutschblütigen Abstammung, erforderlichenfalls das Eheglaubhaftmachung und die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Wehrbezirkskommandos und des Arbeitsdienst-Wehramtes. Bei der Ausstellung dieser Unterlagen vor, und lassen nicht besondere Gründe den Bestand der Ehe sehr gefährdet erscheinen, so wird für eine Abschnung der Wehrzeit wegen des jugendlichen Alters des Antragstellers im allgemeinen kein begründeter Anlass sein. Das gilt insbesondere auch dann, wenn aus der Verbindung der Verlobten ein Kind zu erwarten oder bereits vorhanden ist. Die gleichen Gesichtspunkte sind nach der Verfügung bei der Entlassung über die Volljährigkeitserklärung zu beachten. Um diese umfassende Beurteilung festzustellen, wird es angebracht sein, vor der Entlassung über die Eheglaubhaftmachung oder Volljährigkeitserklärung eine amtliche Stellungnahme der für den Wohnsitz des Antragstellers zuständigen Stelle für Jugendhilfe im Amt für Volkswirtschaft bei der Kreisleitung der NSDAP einzuholen.

Starke Rückläufigkeit des Fremdenverkehrs in der Schweiz

Der Rückgang des Fremdenverkehrs in der Schweiz ist nach einem Bericht des Eidgenössischen Amtes noch erheblich. Die Zahl der Uebernachtungen sank gegenüber dem Vorjahr von 2,5 auf 1,7 Millionen oder um 32%, während die Abnahme im Juli eine Million gegenüber dem Vorjahr betrug.

Das ist die wahre Liebe nicht

Eine alkoholische Angelegenheit und ihr Nachspiel vor dem Richter

talche aber seit ihrem Weibser herumergefallen, und sie habe die infamistische Vergehensfälle vorzuziehen an sich genommen.

Verunglückte Schwarzfahrt zur Spielbank in Karlsruhe. Der 23jährige Kraftfahrer Albert S., der sich vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hatte, unternahm am Abend des 19. Dezember 1939 mit dem Wagen eines Bauers in Begleitung mehrerer Bekannten eine Schwarzfahrt zur Spielbank nach Baden-Baden.

Die Strafkammer erkannte gegen den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Uebertretung der §§ 1 und 9 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Separation der Hitler-Jugend

Reichsjugendführer Arthur Axmann erließ zu der am 30. Oktober 1940 beginnenden Separation der Hitlerjugend den nachstehenden Auf- ruf: Am 30. Oktober 1940 beginnt die Separation der Hitler-Jugend. Sie wurde nicht zuletzt durch den vom Reichsjugendführer der NSDAP. genehmigten Ausfall des HJ-Beitrages aus- gelöst. Viele Jungen und Mädchen sind nun in der Lage, ihre kleinen und größeren Beträge auf einer Sparkasse anzulegen. Dazu werden sie jetzt in der Hitlerjugend angehalten. Neben den großen Vorteilen, die das Sparen dem einzelnen Jungen und Mädchen bringt, ist auch der volkswirtschaftliche Wert eines umfassenden Jugendsparens nicht zu unterschätzen.

Ab 1. November deutsche Straßenverkehrs- Ordnung auch im Elsaß

Auf Anordnung des Chefs der Zivilver- waltung im Elsaß tritt die deutsche Straßen- verkehrs-Ordnung vom 13. November 1937 mit Wirkung vom 1. November 1940 im Elsaß in Kraft.

Kein Trinkzwang in Gaststätten

Speisen sind auch ohne Getränke zu verabreichen

Das Gaststättengesetz verbietet unter Strafandrohung, die Verabfolgung von Speisen in Gast- oder Schankwirtschaften von der Bestellung von Getränken abhängig zu machen. Ferner ist es unterlagt, bei der Nicht- bestellung von Getränken höhere Preise zu fordern.

Kurze Nachrichten aus Baden

Heidelberg, 27. 47 Jahre alt ist der bekannte Nervenarzt Dr. Ludwig Mauer verstorben. Heidelberg. (Zur W a c h u n g) Hier sind nach dem Genusse roter Entener in der letzten Zeit verschiedentlich Darminfektionen aufgetreten. Entener müssen vor dem Gebrauch acht Minuten lang gekocht werden.

Mißfallen. Unfall oder Verbrechen? Der 69 Jahre alte Rentner Joseph Ott wurde tot in seiner Gartenlaube aufgefunden. Ober der Mann eine staunenswerte Todes- scharbe ist oder einem Verbrechen zum Opfer fiel, wird die eingeleitete gerichtliche Unter- suchung ergeben.

Zübingen. (Tagung der Badener Vereine.) Der Bund der Badener Vereine Württembergs hielt eine Arbeitsstagung ab. Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Badener im Reich, Walter Karlsruhe, hielt einen eingehenden Vortrag über die Aufgaben und Ziele der badischen landesmannschaftlichen Vereine, namentlich während des letzten Krieges. Die Betreuung der Vermundeten und kranken Soldaten in den Kasernen und Konzentrationen sowie der aus der Heimat Rückge- henden, die Verbindung der Randkette mit dem Reich mit der Heimat während der rüstungs- bewegten Zeit, die Ausgestaltung der Beziehungen zu den Vorkriegskollegen und die Förderung der Kameradschaft innerhalb der Bundes- vereine und unter ihnen selbst waren Haupt- behandelte der Tätigkeit im ablaufenden Jahre. Sie sind überall mit guten Erfolgen nachgenommen worden. Mit einem freudigen Ausblick auf die weitere heimatpolitische und vaterländische Arbeit der Landesmannschaften am Oberrhein, der Vortrag.

Griechenland

Land der tausend Inseln — Der geographische Charakter des Landes

Griechenland hatte 1920 eine Bevölkerungszahl von 39 Millionen auf den Quadratkilo- meter, heute leben dort auf einem Quadratkilo- meter durchschnittlich 49 Menschen. Sinter dieser zunächst überaus reichen Tatsache ver- birgt sich das für Griechenland wohl bedeu- tendste Ereignis der Nachkriegszeit: im Ver- folge der Auseinandersetzungen, in die Grie- chenland mit der Türkei Kemal Paschas ver- wickelt worden, muhiten 1,4 Millionen griechische Flüchtlinge Heimatlos zu werden, umgesehrt wurden 350 000 Türken auf dem griechischen Staatsgebiet ausgemietet. Diese größte Um- siedlung der Weltgeschichte stellte Griechenland vor schwierige Probleme, bedeutete aber letzten Endes eine Stärkung des griechischen Volks- tums, vor allem in Mazedonien, wo der Haupt- teil der Flüchtlinge angesiedelt wurde. Heute zählt Griechenland etwas über 6,2 Millionen Einwohner.

Der geographische Charakter des Landes hat schon im Altertum die stärkste seine Geschichte bestimmt. Hohe Gebirgszüge, im Süden liegt die Halbinsel Peloponnes, im Norden die Inseln Kreta und Rhodos in Richtung auf Kleinasien strebend, davon abgetrennt einzelne kleinere Inseln bilden die griechische Halb- insel in kleinere Landstriche getrennt und die Entschleunigung vieler kleiner Gänge gefördert. Durch gewaltige Bruchbildungen senkte sich ein großer Teil des Festlandes unter den Meeres- spiegel, die höheren Teile überragen die Wal- denlandschaft und bilden jene unzähligen Inseln, die Griechenland umgeben. An der Westküste gehören zu diesem „Inselarchipel“ die Inseln Ios, Paros, Naxos, Syros, Milos, Mykonos, Santorin, Thira, Kreta, das von 1938 bis 1913 politisch selbständig war. Im westlichen Meer liegt eine ganze Inselkette, die Zykaden, der kleinasiatischen Küste sind die großen Inseln Lesbos, Chios und Samos vor- gelagert, an die sich nach Süden die Insel- gruppe der Sporaden anschließt. Im nördlichen Teil des Ägäischen Meeres liegen Lemnos, Thasos und Samothrace.

Die Bruchbildungen, die Gebirgen und Senken des Bodens brachten es auch zu-

weise, daß das Meer in tiefen Einschnitten in das griechische Festland eindringt, so daß ein Blick auf die griechische Landschaft den Eindruck erweckt, als ob das Meer durchbrannte Land im Norden Europas an Nordwegen mit seinen Norden erinnert. Die Gölse von Iria und von Lamia trennen Nordgriechenland von Mittelgriechenland, das feinerer durch den tiefen Einschnitt, den Golf von Korinth von Peloponnes getrennt wird. Nordgriechenland wieder wird durch die mächtige Mauer des Pindosgebirges in die landschaftlichen Zonen im Westen und Thessalien mit dem Stump im Osten zerfallen. Mittelgriechenland läuft im Osten in die Halbinsel Attika aus. Die Kern- landschaft des Peloponnes bildet K r e t a n. Einen besonderen Charakter weist das nord- ägäische Griechenland auf, das in der Haupt- sache aus Mazedonien besteht und nach Süden die Halbinsel Chalkidike mit ihren drei finger- artigen Ausläufern entsendet.

Die Bruchbildungen, die einen so wesentlichen Anteil an der Formung der griechischen Land- schaft haben, verleiht dem Geographen, das Griechenland ein Erdbebenland ist, wie es kaum ein anderes im Mittelmeergebiet gibt. Sie sind auch schuld an dem heilen Charakter der griechischen Küsten, die im allgemeinen dem Verkehr feindlich sind und vor allem im Westen einen Wall gegen das Meer bilden. Im Osten allerdings haben junge Senken eine Kleinliebung geschaffen, die günstige Land- esmöglichkeiten bieten. Die vielen Inseln zwi- schen Griechenland und Kleinasien haben der Schifffahrt im Ägäischen Meer überhaupt ihre bestimmten Zentren genommen, seit Jahrtau- sendern eine Brücke zwischen Asien und Europa gebildet und auch den Verkehr mit dem afrikanischen Kontinent erleichtert.

Die hier skizzierte Beschaffenheit Griechen- lands als einer von Norden weit ins Mittel- meer vordringenden Halbinsel mit einem Ueberreichum an kleinen und großen Mittel- meerinseln mit Buchten und Schulpfingeln, zeit ohne weiteres die Bedeutung dieses Ge- bietes für alle strategischen Ueberlegungen im östlichen Mittelmeer. ZGP. (Ha)

Die englischen Faschings-Ochsen

Anekdote von Rudolf Schmitt-Sulzbach

Kurz vor dem Zusammenbruch des napoleo- nischen Frankreichs, im März 1814, gedachte die englische Militär nach ein paar Vorber- eitung zu plündern. Zwei der Befehlshaber, der Marquis von Badingham und Sir Wartin Williams Wonne, erhielten die Erlaubnis, ihre Regimenter nach dem Kriegsschauplatz ein- zuschiffen. Die Abfahrsfeier im Kreise der bewundernden Ladies zogen sich jedoch sehr in die Länge, und so kamen die kampflustigen Heerführer erst einen Tag nach der Unter- zeichnung des ersten Pariser Friedens in Bein- stand an.

Ihren Unmut, nicht einen Streich mehr auf den am Boden liegenden Gegner führen zu können, erliefen sie in den Gaststätten und Kellern von Bordeaux, tranken die Stadt ihres edlen Weines zur Hälfte leer und schrieben die billigsten Branntweinmischer nicht, Dar- über war nun der Herzog von Wellington wenig erbaud, zumal seine Soldaten, denen der Pulverdampf genug die Nasen gekittelt hatte, die Heimbereitung nicht ausstehen konnten. Bevor es zu Reibereien kam, ermittelte der Her- zog die Heimberufung der lästigen Schar, deren nagelneue Uniformen lediglich vom roten Weine beprägt waren.

Um sie, darunter gar hohe Herren sich be- finden, nicht gerade mit Schimpf und Schande über den Kanal zu jagen, gekittete der Her- zog der Militär eine Abfahrsparade. Ganz Bordeaux strömte zu dem Schauspiel, aber nicht nur, um sich an diesem kriegerischen Karneval zu weiden, sondern vor allem des Vergnügens halber, das der Anblick der beiden hochbetrun- kenen Obersten gewährte, denn der Marquis und der Baronet stellten jeder für sich einen John Bull dar, so gewaltig war ihr Selbst- umfang. „Las hoarse-grass anglais“ in bel- gischen die Aufgauer den entformierten Trinfem zu, nach die fetten Herrn nicht überleben konn- ten und deshalb geschmetzelt für den treffen- den Spitznamen dankten, mit welchem sie dem fetten Ochsen gleichgestellt wurden, die im

Fasching von den Weibern unter klingendem Spiel durch die Stadt geführt werden. Für die „englischen Faschings-Ochsen“ hatten die Weinbändler von Bordeaux aber noch einen Spaß ausgedacht, den sie auch ohne Sprachkenntnisse verstehen mußten. Sie schwärzten Herrn von Badingham und dem Sir Wonne eine gute Anzahl Fässer auf voll des ältesten, bisher verborgenen gehaltenen Weines. Dieses köstliche Maß, welches Bordeaux gegen schweres Gold zu bieten habe, mußte noch zwei Monate lagern, dann bekamen die Herren den herrlichen Tropfen, der je über einen briti- schen Gaumen geschloffen sei. Die vielverspre- chende Ladung wurde also auf die Schiffe ver- laden und nach der Rückkunft in die heimatli- chen Schloßkeller gebracht, wo sie die gegebene Zeit abwartete. Als der Wein nun in die Flaschen abgefüllt wurde, da stellte sich heraus, daß eine Nachgärung stattgefunden hatte, und der teuer erkaufte Bordeaux nichts anderes mehr war, als das, worin sich schon die Sieges- beeren in Frankreich verwandelt hatten, nämlich — Essig!

Theaterbeginn in Salzburg

Das Salzburger Landestheater eröffnete seine neue Spielzeit im neuen Saal mit zwei Premieren, von denen die eine Mozart's „Zauberflöte“ die andere Weiners „Kaiser- Drama um den Deutschen Heinrich“ galt. Nach vielfältiger Unterbrechung kam erstmalig auch die Oper wieder zu Worte — mit einer Festvorstellung der „Zauberflöte“. Paragenos Figur des plappermäuligen lustigen Natur- burschen steht ja Salzburg besonders nahe: der geitige Alpe dieses Vertreters der schlaferten gefunden Volksform ist adonswurt, dessen Heimat Salzburg ist. Die Salzburger „Zau- berflöte“ unter Weinhard von Hallinger (München) als Gastdirigenten, war musikali- sch in den veredelten Hoffhinn eines Wiza- rdt-Himmels gelegt, auf dem fröhliche, kleine, weiße Wölchchen standen, dahinter sprachte Sarastro's reines glütiges Firmament. Ein gra- dlicher Zuhilfenahme gab der Darstelluna ihren Charakter. Ludwig Sieveris (München) Bühnenbilder waren Dichtungen in dultigen Farben. Die Regie des Salzburger Inten- danten Dr. Herbert Furrer g. Hlanc an die Schlichtheit und Klarheit wiederholender Empfindungen und nach sich mit beson- dener Pflege des gesprochenen Wortes an. Das Ensemble mit Palma Pante a. G. Hoff Schmoiger, Eberkamps, Mantzen, Kiedler u.a. hielt sich in klar umrissenem, einheitlichem

Stil. Die Aufführung war ein großes Kultur- bekenntnis Salzburgs, eine Huldigung seinem größten Sohne. Otto Kunz.

Kurze Kulturnachrichten

Von Wolf-Ferrari wird das Rosarium-Quartett in Salzburg in seinem zweiten Sommerauftritt am 5. November das Quartett in „omol (Wert 23) zur Uraufführung bringen. Marie Glentzer, Ein deutsches Frauen- und Künstlerleben, zeigt ein Buch über die oberdeutsche Künstlerin, das Margarete Zimmermann in der Ober- badischen Bergbauzeit Wert & Co. Rastatt, er- scheinen ist. Das Buch umfasst 170 Seiten und ist mit 34 Künstlerbildnissen ausgestattet. Das Nationaltheater Mannheim bringt nach den Neuinszenierungen von Zellins „Anna von Barn- heim“ „Solager“ und Georges „Camot“ als erste Inszenierung der Spielzeit 1940/41 unter der Spielleitung von Intendant Friedrich Brandenburg die Komödie „Allyes d a b e l m“ von Walter Gil- bricht heraus, dessen Komödie „Der Erde selber“ in der vergangenen Spielzeit ebenfalls in Mannheim seine erfolgreiche Uraufführung erlebte. Einen Kulturpreis zur Förderung der Kunst verlei- hete im Rahmen der Großmünzfeier der Ankunftsfeier- lung des Hauses Madaguro-Anhalt Reichsstatthalter und Gauleiter Jordan. Der Preis soll alljährlich den schaffenden Menschen für ihre künstlerischen Leistungen verliehen werden. Eine Restausstellung der „Kreist“ hat Ludwig Bode begonnen. Diese neue Uebertragung wird in der nächsten Spielzeit in Frankfurt am Main uraufgeführt werden.

Auf Wunsch vieler Verbraucher gibt es Henko, Henkel's Einweich- und Enthärtungsmittel, jetzt auch im Doppelpaket. Preis 25 Rpf. Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Für die jungen Weltkinder

Kindernährmittel-Bezug vereinfacht!

Für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren gibt es nun direkt auf die Marken 5-8 der Kik.-Brotkarte je 375 g Kindernährmittel, also genau

7 Packung HIPP's pro Woche

HIPP's gibt es in den bekannten gelben Packungen nur in Fachgeschäften

Kaufe alte Schmuckstücke

Widmann Juwelier, Koisersstraße 114

Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Als Vermählte grüßen

Karl Widmann Dipl.-Ing.
Hertha Widmann geb. Kinderl.

Schwäb. Hall, 29. Oktober 1940

Grötzingen, im Hohengrund 4
Z. Z. bei der Lutwaffe

Kha-Durlach
Ad.-Hiller-Str. 56

In großer Freude teilen wir die glückliche Geburt unseres dritten Jungen mit.

Dr. Theo Schulte Zahnarzt

Frau Elisabeth Schulte geb. Falke

KARLSRUHE, Ruppurrer Str. 5
Z. Z. Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linzenmeier.

Die glückliche Geburt Ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an:

Liesel Wickenhäuser geb. Schwarz
Albert Wickenhäuser

Regierungsinspektor

Karlsruhe, 28. Oktober 1940

Kha-Durlach
Privatambulanz Prof. Dr. Linzenmeier

Sertige Umstandskleider die immer passen, gut geschlitten, punktfrei, nur Bezugsschein für Stoff erforderlich.

Anna Raupp Karlsruhe

Karlsruhe, 138. pt., Haltest. Reichstr., früher Passage

Ist Zucker heilbar?

In einem unserer zahlreichen Erfolgsberichte schreibt am 1. Oktober 1940 Herr A. Steindl, städt. Angestellter, Fürtnerstraße 52 u. a.: „Durch ihren Dreikönigsplan wurde ich frei von Zucker und fühle mich wie neugeboren. Ich hatte 4,8 % Harn- und 239 Blutzucker. Auch Sie sollten darum den Dreikönigsplan versuchen. Packung (zuzüglich Porto) RM. 2,-“

N. Fischer & Söhne, Nürnberg 41

Schleibach 381.

Inserate im „Führer“ haben immer Erfolg!

Unterricht

Deutsches Rotes Kreuz
Lützow-Str. 1, Karlsruhe. Telefon 258

Lehrgänge im Kochen

Tages-Kochkurs
Beginn am 4. November 1940

Die Schüler-Klasse-Anzeige ist in ihrer Wirkung unerreicht

1 steht fest

Stellengesuche

Weiblich

Junge Mädchen, welches das Kochen erlernen will, sucht auf 15. Koobr. Stelle als

Hauslochter

in gutem Haushalt. Angebote unter 16239 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Stellengesuche

Männlich

Kraftfahrer mit Führerschein Nr. II, sucht auf sofortige Stelle.

Angebote an: (16266) **Julius Rehr, Mühlenturmstr. 11, Karlsruhe.**

Seit. Kaufmann sucht ausübende Beschäftigung für nachmittags, Angeb. u. 16242 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.

47-jähriger, gefunder, kräftiger

Mann sucht Dauerstellung gleich welcher Art, sofort oder später. Führerschein Nr. 3 in Kraft. Angebote unter 16276 an den Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Offene Stellen

Erfahrene **Eisenbetonstatiker** und **Eisenbetontechniker** für Konstruktionsbüro sofort oder später gesucht.

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsforderung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an

44631

Bauunternehmung Sager & Woerner
München, Von-der-Tann-Str. 29.

Für Projektierung u. Betrieb Fachschul-Ingenieure und Techniker

mit Erfahrungen im chem. Apparatebau und allgemeinen Maschinenbau gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltsanspruches und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter **Kennwort TA 175** an die

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Technische Abteilung
LUDWIGSHAFEN am Rhein

Tüchtige Einrichter

für Einspindelautomaten und Revolverdrehbänke gesucht. Es kommen auch Facharbeiter in Frage, die nicht einschlägig beschäftigt waren, aber Interesse für dieses Gebiet haben. Aufsteigsmöglichkeiten sind vorhanden. Bewerbungen sind zu richten an

(64011) **HOBUS Schraubenfabrik G.m.b.H., Schwarzenbek bei Hamburg, Kenn-Nr. 403.**

Architekten und Bauführer

für das Wiederaufbaugelände im Bezirk Forbach i. L. zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Beilage von kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an:

Wiederaufbau im Bezirk Forbach
Forbach i. L., Ritter von Speck-Str. 13

Wir suchen Älteren

Techniker

als Betriebsassistent zur Unterstützung des Betriebsleiters in Dauerstellung.

Angebote an: (45323)

Gebr. Saacke, Werkzeugfabrik, Pforzheim

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Superflächler (16247)

Kraftfahrer f. Softwagen gesucht. Führer 18.30-20.11. bei Wilhelms-Reiter, Mühlenturmstr. 11, Karlsruhe.

Kontorist(in) baldmöglich. Eintritt. Angebote unter 16207 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Wer übernimmt noch

Bediienung

einer Heißdampf-
Kesselanlage?
Karl Rod,
Karlsruhe,
Reichstraße 179.

Zum sofortigen Eintritt gesucht

Buchhalter

und **Kaufmann**

in ein Baugeschäft. Angeb. unter 45454 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Fortschritt-Durchführungsbetrieb auf sofort oder später gesucht. Angebote unter 16144 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Kraftiger, fleißiger

Mann

für Federlager in Dauerstellung gesucht.

Bewerbungen unter 45456 an den Hübner-Verlag, Karlsruhe. (45414)

2 tüchtige Pläherer für Klein- und Großpläher, Haus- und Baupläher, auch in Winter. **Julius Rodt, Karlsruher Eisen- u. Stahlwerke, Karlsruher Str. 30, Telefon 1814.**

mit guter Schulbildung für mein Eisenwaren-, Werkzeug- und Schneidwerkzeuggeschäft, oder für später gesucht.

Angebote unter 45264 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Kaufm. Lehrling

Wir suchen

Gehilfen(in) und Hilfskraft

f. Buchbind. Arbeiten. (44978)

Georg Rodt, Buchb., G.m.b.H., Karlsruhe, Kaiserstraße 124a.

Weblich (44545)

Schneiderinnen

für Kleider, Kostüme, Mäntel finden folgende Arbeit, die Gelegenheit bietet, erweit. Fachkenntn. zu erwerben. **Wohnwertstätten G.m.b.H. & Co., Karlsruhe, Waldstr. 3.**

Tüchtiges, selbständiges

Mädchen

für alle Hausarb., einfl. Kochen, Dauerstell. für gef. Stelle empfiehl. erforderlich. Zu erfragen bei **Frau Edith Rodt, Rhe. Waldstr. 16.** (164871)

Wir suchen auf 1. Nov. eine junge

Gausgehilfin

Bäckerei Buischer, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 35.

Wer sucht eine

Vertrauensstellung?

Ich suche eine selbständige Stelle für den Vertonungsabteil. **Famil. Anstalt, Angeb. u. 16270 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.**

Ich suche eine selbständige Stelle für den Vertonungsabteil. **Famil. Anstalt, Angeb. u. 16270 an Hübner-Verlag, Karlsruhe.**

Teilweise f. od. später nach Anb. gef. mit ob. 3 mal wöchentlich. **Werbh. Karlsruhe, Waldstr. 3.**

Dr. Frau od. Mädchen f. od. später nach Anb. gef. mit ob. 3 mal wöchentlich. **Werbh. Karlsruhe, Waldstr. 3.**

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es wohlgefallen, meinen lieben Mann, unsern lieben Vater, Großvater und Schwiegervater

Benjamin Schäfer

im 73. Lebensjahr unerwartet rasch zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Dundenheim, den 28. Oktober 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Benj. Schäfer, geb. Dolch
Elsa Schwarz, geb. Schäfer, Karlsruhe
Manj. Schäfer II.
Fritz Schwarz, Rektor, Karlsruhe
Alma Schäfer, geb. Wickert
und 4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr statt.

Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Joseph Bühler

Gastwirt zum Adler

ist im Alter von 59 1/2 Jahren für immer von uns gegangen.

Lahr-Dinglingen, am 28. Oktober 1940.

In tiefer Trauer

Karoline Bühler, geb. Wangler
Karl Bühler
Lore Glockner, geb. Bühler
Hans Glockner und Anverwandte

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle Dinglingen aus statt.

Zum Eintritt nach Uebereinkunft suche ich für die Abteilungen

Damenkleidung / Handschuhe

Herrnmodewaren / Strümpfe

Wäsche

fachkundige - gewandte

Verkäuferinnen

mit guten Umgangsformen, für Dauerstellg. Bewerbungen mit Zeugnissen, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen od. persönl. Vorstellg.

Hud. Hugo Dietrich

Karlsruhe, Kaiserstr. 179a

Großunternehmen der Markenartikelindustrie sucht zu sofort

redegewandte Werberinnen

für Vorträge und zum Besuch von Hausfrauen. (Kein Verkauf!) Fleißigen Damen mit ansprechendem Äußeren bietet sich eine angenehme Dauerstellung bei festem Gehalt und Spesen. Sofortige Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. B 44788 an den Hübner-Verlag, Karlsruhe.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

Zum baldmöglich. Eintritt wird ein

(45402)

Bauingenieur

als Bauleiter

und ein

Bauführer

für Tief- u. Eisenbet. gesucht.

Rudolf Laule
Gsch. Tief- u. Eisenbet. Bau.
Gernsbach.

An unsere Mitglieder!

Wir setzen hiermit unsere Mitglieder davon in Kenntnis, daß das Altmitglied unserer Innung

(45244)

Herr Fleischermeister

Heinrich Lang sen.

Karlsruhe, Kriegsstr. 183

am Montag, den 28. Oktober 1940, an einem Herzschlag verschieden ist. Dem liebverstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Oktober 1940, 14 Uhr, auf dem Karlsruher Hauptfriedhof statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Fleischer-Innung Karlsruhe.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unerwartet rasch mein herzenguter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Großvater

(16304)

Herr Leopold Dutzi

Reichsbahnoberssekretär i. R.

im Alter von nahezu 67 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Theresia Dutzi, Wwe.,
nebst Kindern

Die Beisetzung findet am 31. Oktober, nachmitt. 14 Uhr statt.

Badische Beamtenbank e. G. m. b. H. Karlsruhe

Gegründet 1921

Geschäftsstellen in

Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Straßburg

59 000 Mitglieder

Selbsthilfeeinrichtung der Beamtenschaft • Eigen-Kapital und Reserven über 3 Millionen RM. • Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte

Annahme von Spareinlagen von jedermann

